

Mit dem Rad zum 115. Dt. Wandertag nach Paderborn

Wir treffen uns am Mittwoch, den 17.05. im Aplerbecker Zentrum, um mit dem Rad zum 115. Deutschen Wandertag nach Paderborn zu fahren. Wir sind der Meinung, wenn ein Deutscher Wandertag so heimatnah stattfindet, dass wir dann den Besuch auch einmal mit einer Radtour dorthin verbinden können.



Erste Pause am NSG Beversee

Also geht es über bekannte Radwege in Richtung Oberaden, wo wir erstmals auf die Römer-Lippe-Route treffen, die die Städte Detmold und Xanten auf einem über 400 km langem Radfernwegweg verbindet. Diesem Radweg wollen wir dann bis Paderborn folgen.

Um 11.00 Uhr erreichen wir bei Bergkamen das Naturschutzgebiet Beversee und können dort von einem Beobachtungsturm aus die spezielle Flora und Fauna beobachten. Etwas später führt uns der Radweg zur Marina Rünthe: Hier lassen wir uns dann bei einem Tässchen Cappuccino die Sonne auf den Bauch scheinen und legen das Motto für die nächsten Tage fest. Es lautet: "Wir haben Urlaub!".



Nächste Pause an der Marina Rünthe



Ein Elefant zur Kur in Bad Hamm

Weiter geht es zwischen Lippe und Dortmund-Ems-Kanal bis wir plötzlich in Werne-Stockum vor der imposanten Kulisse des Gerstein-Kohle-Kraftwerks stehen. Beeindruckend ist der Schornstein mit einer imposanten Höhe von 282 m.

Als nächstes kommen wir nach Bad Hamm, wo eine erneute Erholungspause auf gemütlichen Bänken im Kurpark angesagt ist.



Kurze Pause für Ross und Reiter im Kurpark

Das nächste Ziel ist das Schloss Oberwerries, in dem sich seit einiger Zeit eine "bed & bike" Station befindet, d.h. man kann dort für kleines Geld während einer Radtour, z.B. auf der Römer-Lippe-Route, übernachten.



Im Schlosshof von Schloss Oberwerries

Wir wollen dort aber nur Kaffee trinken und müssen, um das Schloss zu erreichen, erst einmal die Lippe überqueren. Dazu steht die Fähre "Lupia" zur Verfügung, die bis zu 6 Personen transportieren kann, die dann aber auch alle mit vereinten Kräften an einer Kette ziehen und so die Fähre kostenlos, aber eben nicht mühelos, von einem Ufer zum anderen bringt.



Lippeüberquerung mit Hilfe der Fähre "Lupia"

Später unterqueren wir die A2 bei Uentrop und stehen vor dem RWE Kraftwerk Westfalen, das zur Zeit nur noch Strom aus Steinkohle erzeugt. Der 1983 in Betrieb genommene Thorium Hoch Temperatur Reaktor musste vom Betreiber 1989 aus technischen Gründen wieder außer Betrieb genommen werden. Im nahen Lippborg endet die heutige mit 72 km längste Etappe in dem sehr empfehlenswerten Gasthof Willenbrink.

Am Donnerstag geht es von Lippborg aus weiter entlang der Lippeauen über Eickelborn nach Lippstadt.



Weißstörche in den Lippeauen

Unterwegs hören wir plötzlich deutliche Klappergeräusche die aber nicht von unseren Fahrrädern kommen können. In den Lippeauen entdecken wir auf kurzer Entfernung ein Paar Weißstörche, die sich in ihrem Horst laut und deutlich miteinander unterhält. Da Weißstörche keine besonders ausgeprägte Stimme haben, müssen sie sich auf diese klapprige Art und Weise unterhalten, während der Balz übrigens besonders heftig.

In Lippstadt legen wir eine längere Pause auf dem Marktplatz vor dem Rathaus ein, weil hier Reinhold und Hildegard zu uns stoßen. Aus terminlichen Gründen können die beiden erst ab dem 2. Tourtag teilnehmen. Gemeinsam geht es dann weiter am Bokerkanal entlang bis nach Delbrück, dem Ende der heutigen 50 km langen Etappe.



Vor dem Rathaus in Lippstadt sind wir komplett

Am nächsten Tag führt der Radweg weiter am Bokerkanal entlang bis zum Lippensee und dann verlassen wir die Lippe und fahren entlang der Alme in Richtung Paderborn. Bald erreichen wir Schloss Neuhaus. Hier wird gerade eine Blumen- und Pflanzenausstellung vorbereitet.



Die Alme nahe Schloss Neuhaus

Von dort ist es nicht mehr weit bis Paderborn, wo wir erste Eindrücke vom Deutschen Wandertag sammeln können. Vor dem Festzelt am Rathaus treffen wir dann auch noch zufällig auf unsere Wanderfreunde Hans Georg und Eva die ebenfalls einen Abstecher nach Paderborn machen.



Schloss Neuhaus



Die Wewelsburg

Bevor wir zum heutigen Ziel nach Bad Salzkotten weiter fahren machen wir noch einen Abstecher zur Wewelsburg. Der Weg dahin war bergauf recht beschwerlich und zurück bergab recht gefährlich. Leider gab es deswegen an der steilen Burgabfahrt einen Fahrradunfall, allerdings nur mit leichtem Sach- und Personenschaden.

Von der Wewelsburg, der einzigen Dreiecksburg in Deutschland, die heute hauptsächlich als Jugendherberge genutzt wird, sehen wir nicht sehr viel. Als wir an der Burg ankommen, setzt ein heftiger Regenschauer ein, vor dem wir uns zum Glück noch rechtzeitig in das Cafe an der Wewelsburg retten können. Unser heutiges Ziel, Bad Salzkotten, erreichen wir dadurch allerdings leicht verspätet gegen 18:30 Uhr.



Das Gradierwerk in Bad Salzkotten



Wasserrad an der Heder in Bad Salzkotten



Das Drei-Hasen-Fenster

Samstag und Sonntag können sich unsere Fahrräder ausruhen und unsere Sitzpartien wieder regenerieren. Wir fahren dann jeweils mit der Bahn nach Paderborn und nehmen am DWT mit dem Festumzug und an einer ausführlichen Stadtbesichtigung teil.



Aufstellen zum Festumzug

Trotz Regen treffen sich viele Festumzugsteilnehmer abschließend noch zu "Paderborn à la carte" im Bereich der Paderquellen.



An den Paderquellen bei Paderborn a la carte

Auf der Hinfahrt nach Paderborn hatten wir bisher beste Wetterbedingungen: Sonnenschein und Rückenwind. Bei der jetzt anstehenden Rückfahrt nach Dortmund ist es umgekehrt: Es gibt Dauerregen und Gegenwind.



Regenschütz im Kurhaus von Bad Westernkotten

Unter diesen Bedingungen strampeln wir am Montag von Bad Salzkotten über Gesecke, Bad Westernkotten, Erwitte (Schloß Erwitte) und Bad Sassendorf nach Soest. Der historische Stadtkern von Soest lädt am Abend zu einem Bummel und die "Zwiebel" zu einem üppigen Abendessen ein.



Reisen auch am Schloss Erwitte



Historisches Rathaus vor dem Patroli-Dom in Soest



Die Wallfahrtsbasilika in Werl

Am letzten Tag fahren wir von Soest nach Werl und besichtigen in Werl die Wallfahrtsbasilika. Danach fahren wir parallel zur Eisenbahnstrecke weiter nach Unna und besuchen zum Abschluss das Cafe an der Stadtmauer. Wir erinnern uns hier noch einmal an die zurückliegenden Tage und sind alle überrascht davon, wie schön und erlebnisreich eine Mehrtagesradtour sein kann, die direkt vor der Haustür in Aplerbeck beginnt.



Abschluss im Cafe an der Stadtmauer in Unna